



Europäische Gesellschaft
für
Krisenpädagogik



Krisenpädagogik

Jahrbuch 2011

AbsolventInnen der Ausbildung
Tirol und Vorarlberg



René von Allmen (Vorarlberger Ausbildung 2011)

„Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden.“

Ich lernte Prof. Dr. Amini im Frühjahr 2011 bei einem Vortrag in der Schweiz kennen. Das Thema „Reden ist ein Risiko, Schweigen ebenso“ hat mich nicht mehr losgelassen. Ich merkte, wie meine Seele reagierte und wie mein Leben nach einer großen Krise nach mehr Wissen strebte. Knapp 14 Tage später besuchte ich schon das erste Modul der Ausbildung in Tirol. Nun stehe ich am Ende der Ausbildung und habe gelernt:

An Krisen wachsen wir, wenn wir uns bewusst machen, welche großen Chancen in ihnen verborgen sind. Jeder erlebt die Krise anders, so wie jeder seinen „Rucksack“ anders trägt. Menschen leiden zwar alle unter der Last, aber nur Wenige spüren, dass die Seele jetzt nach *Veränderung* ruft. Veränderungen bringen Unsicherheit und Schmerz, aber auch Lebenserfahrung und Reife. Es ist leicht, sich an Altbewährtem zu klammern, aber Leben ist nie Stillstand! So ist es mir durch die Ausbildung in Krisenpädagogik klar geworden, dass auch meine schwere Lebenskrise eine Feuerprobe war.

„Die Güte des Goldes erprobt man im Feuer, die des Menschen in der Krise.“

Heute weiß ich, dass jede Krise als Chance zu sehen ist. Nehme ich das so wahr, habe ich die Fähigkeit, das Lebensgesetz der Polarität in Allem zu erkennen, im Genuss wie im Schmerz. Diese Erkenntnis gibt mir die Möglichkeit, mein Selbst zu entwickeln – trotz Schmerz.

Krisenpädagogik wird als ein ganzheitliches Lebenskonzept verstanden. Hier wird der Mensch als Einheit von Körper, Seele und Geist betrachtet. Dieses Wissen im Alltag konkret umzusetzen – privat wie beruflich – ermöglicht es mir, Menschen bewusster zu begegnen und neue Sinnwege aufzufinden. Ich erlebe das als ein sehr erfüllendes Gefühl.

Ich danke allen Kursteilnehmern für Ihre Offenheit und Ihr Vertrauen, sich im Plenum so frei und wunderbar zu öffnen. Ich danke dem Ehepaar Amini. Sie haben uns wunderbar begleitet.

René von Allmen



Beata Maria Ardüser (Tiroler Ausbildung 2011)

Durch die Krisenpädagogik, die sich als *angewandte Lebensphilosophie* versteht und dazu beitragen will, das eigenes *Lebenskonzept zu verbessern*, habe ich die Erkenntnis gewonnen, dass meine Angst, Fehler zu machen und anderen Menschen nicht zu genügen (z. B. den Vorgesetzten) und so die Erwartungen Anderer nicht zu erfüllen (Liebesentzug), ein falsches Konzept ist. Diese Erkenntnis hat meine Selbstkompetenz gesteigert, und das ermöglicht mir, über mich selbst hinauszuwachsen, ohne deshalb Perfektionist sein zu wollen.

Lieber Herr Amini, *ich bedanke mich bei Ihnen von ganzem Herzen für so Vieles*, vor allem aber dafür, dass Sie mir so klar gesagt haben: „Frau Ardüser, Sie verlieren ganz viel kostbare Energie, wenn Sie nach der einzigen vollkommenen Wahrheit suchen - was für eine Verschwendung! Solange wir Menschen sind, werden wir die „eine Wahrheit“ nie wissen, ja, sie wissen zu wollen ist eine Anmaßung Gott gegenüber!“

Die fünf Module der Krisenpädagogik sind eine wunderbare Möglichkeit, der Seele aufbauende, lehrreiche, kreative, *freud- und sinnvolle Erlebnisse zu bieten (Königswege eines erfüllten Lebens)* und gleichzeitig ganz viel zu lernen und zu erfahren, um das Lebensschiff besser und *sinnvoller steuern zu können und auch Anderen dabei zu helfen*.

Es ist leicht, das Leben schwer zu nehmen (aber dann bleibt es schwer) *und es ist schwer, das Leben leicht zu nehmen*. Wie wahr! Ich begeben mich ab sofort auf den Weg des größeren Widerstandes und konzentriere mich darauf, das Leben leicht zu nehmen, bis es tatsächlich leichter und leichter wird, und seine Schwere ganz und gar verliert.

Beata Maria Ardüser



Lena Barletta (Tiroler Ausbildung 2011)

Mit Begeisterung erzählte mir meine Schwester von dem Kurs „Krisenpädagogik“ und riss mich sofort in ihren Bann. Obwohl ich damit haderte, ob dies der richtige Zeitpunkt ist, meldete ich mich an, noch mit zwei Schwestern; so kamen wir zu dritt. Rückblickend und aus heutiger Sicht möchte ich sagen: Das war einer meiner besten Entscheidungen!

Was mir an diesem Kurs besonders gefallen hat, ist, wie Herr Prof. Amini mit seiner lebendigen und gut verständlichen Art seine Erkenntnisse über große Philosophen in einem kleinen handlichen „Geschenkpäckchen“ präsentiert hat.

Schnell wurde mir klar, dass es möglich ist, am eigenen Bewusstsein zu arbeiten, und dass es erstrebenswert ist, sich selber besser kennen zu lernen. Seitdem hat sich meine Sicht im Allgemeinen wie in vielen Bereichen meines Privatlebens geändert. Tagtäglich bemühe ich mich darum, das Gelernte umzusetzen, und es macht mich glücklich, dass man mit so einfachen Mitteln sein Leben zum Positiv wenden kann.

Als wertvolle Bereicherung empfand ich auch unsere Gruppe und ihre einmaligen Lebensgeschichten. Jede Gruppenarbeit war nicht nur gesellig und herzlich, sondern auch lehrreich; der Austausch war vertrauensvoll und konstruktiv. Das Zusammensitzen am Abend mit Honigbier oder Wein rundete das Ganze schön ab.

Zum Schluss möchte ich Ihnen Herr Prof. Amini, seiner Frau Claude und der ganzen Gruppe für die tollen Bildungserlebnisse und die wunderschönen Wochenenden herzlich danken.

Lena Barletta



Monika Berchtold (Vorarlberger Ausbildung 2011)

Das Thema *Krise* begleitet mich schon seit längerer Zeit persönlich. Deshalb hab ich mich für Krisenpädagogik entschieden. Schon im ersten Modul wusste ich: „Ich bin zur richtigen Zeit, am richtigen Ort!“

Prof. Amini faszinierte mich durch sein enormes Wissen, seine klare, verständliche Sprache und seine Herzenswärme. Ich durfte neue Sichtweisen erkennen und in mein Leben integrieren.

Nach Abschluss dieser Ausbildung betrachte ich die Krise als Chance und Wendepunkt, denn: „Veränderung ist das einzig Bleibende.“ (Krisenpädagogik, Band 1).

- *Danke Ihnen, Prof. Amini, für Ihre liebevolle Begleitung!*
- *Lieben Dank an Claude für Ihre charmante Begleitung der Ausbildung.*
- *Besonderen Dank der Gruppe, in der ich mich sehr wohl und getragen fühlte.*

Die offenen Gespräche und wertvollen Begegnungen hinterlassen Spuren in meinem Herzen.

Monika Berchtold



Mag. Bruno Bereuter (Vorarlberger Ausbildung 2011)

Den Hinweis auf den Lehrgang Krisenpädagogik bekam ich von meiner Schwester, die begeistert von Prof. Amini und seiner Frau Claude berichtete. Offen für Neues und für Veränderungen habe ich die Ausbildung begonnen, ohne zu wissen, was mich genau erwartet.

Nach Abschluss des Lehrganges kann ich sagen, dass diese Ausbildung bei mir tiefe Spuren hinterlassen und sich Vieles in meinem Leben zum Positiven verändert hat. Ich sehe meine Ehefrau, Familie, Schüler, Mitarbeiter, Kollegen und die Umwelt mit anderen Augen. Durch die Krisenpädagogik erkannte ich Zusammenhänge, die ich vorher nicht sah. Die Ursachen für die Krisen lagen auf einmal da wie ein „offenes Buch“, in dem ich zu lesen begann. Es waren Geschichten, die das Leben schrieb, und Geschichten, die von mir geschrieben wurden. Das Lesen blieb nicht ohne Folgen. Es haben sich mein Denken, Fühlen und Handeln und somit auch mein Leben verändert. Ich lebe bewusster, sehe Dinge viel klarer und handle schneller und konsequenter. Krisenpädagogik ist Teil meines Lebens geworden. Das Wissen setze ich gezielt in sämtlichen Alltagssituationen ein. Die Anzahl der Krisen habe ich dadurch gesenkt und anstehende Krisen einfacher behoben. Zusätzlich kann ich heute Krisen als Chance und somit als Freund sehen, die meiner Weiterentwicklung dienen. Die Krise als Unglück ist damit entzaubert. Krisen verlieren dadurch an Kraft.

Den Lehrgang sehe ich als Geschenk und Fügung. Daher werde ich das Erlernte auch, so gut es geht, weitergeben. Als Berufsschullehrer habe ich dazu die Möglichkeiten. Gerade Jugendliche haben ständig Krisen. Einerseits stecken sie in der Pubertät, andererseits produzieren sie durch ihre Einstellung zum Leben ständig Krisen. Doch die wenigsten haben gelernt, mit Krisen umzugehen. Ebenso wenig haben sie ein Verständnis für die Zusammenhänge von Körper-Seele-Geist. Ihr Fokus richtet sich auf ihren Körper. Seele und Geist werden nicht ohne Folgen vernachlässigt.

Ein besonderer Dank gilt der Gruppe. Der Umgang in der Gruppe war von gegenseitigem Respekt und Liebe getragen. Dieser Geist führte dazu, dass offen und ehrlich über Krisen gesprochen wurde. Ich möchte jedem Einzelnen danken, der offen über seine Krise gesprochen hat. Diese Krisen aus dem Leben haben mir sehr geholfen, Zusammenhänge neu zu entdecken. Es war eine wertvolle Ergänzung zur Theorie.

Prof. Amini und Claude sage ich tausend Dank und wünsche ihnen noch viele schöne, gemeinsame Jahre.

Mag. Bruno Bereuter



Marlies Burtscher und Renate Sandrell (Tiroler Ausbildung 2011)

Wir wurden von unserer Chefin auf die Krisenpädagogik aufmerksam gemacht und waren sehr neugierig, was uns wohl bei dieser Ausbildung erwartet.

Offen für Neues kamen wir zu unserer ersten Einheit und wurden in der bunt gemischten Runde freundlich aufgenommen. Die einzelnen Teilnehmer unserer Gruppe fanden bald zu einem vertrauensvollen Miteinander, und es entstand eine offene und herzliche Atmosphäre, welche sich an den geselligen Abenden noch vertiefte. DANKE an die wunderbare Gruppe!

Die einzelnen Module zeigten uns das weite Spektrum der Krisenpädagogik. Es war sehr lehrreich, wie uns Prof. Amini mit einfachen Worten und Erklärungen in die Grundzüge der Philosophie einführte, so dass diese Thematik für uns - auch ohne Vorkenntnisse - verständlich wurde.

Jede Einheit brachte Interessantes und Neues zutage; auch der Humor kam nicht zu kurz. Wir haben in dieser Zeit viel über Krisen gelernt. Es wurde uns klar, wie sehr Körper, Seele und Geist eine Einheit bilden und wie wichtig Kommunikation in unserem Leben ist. Eine herausragende Erkenntnis dieser Ausbildung: *jede Krise bedeutet Entwicklung, und Entwicklung ohne Krise ist kaum möglich*. Jede Krise ist Chance auf eine Wende und Hoffnung für Neubeginn. Diese Erkenntnisse können wir sowohl im persönlichen Umfeld als auch in unserer täglichen pflegerischen Arbeit umsetzen.

Sehr beeindruckt waren wir von den Live-Beratungen durch Prof. Amini: Es ist erstaunlich wie er es fertigbringt, durch aufmerksames Zuhören und gezieltes Fragen die Lösung für eine jahrelang anhaltende Krise zu finden. Wir möchten an dieser Stelle Prof. Amini und seiner Frau Claude ein herzliches DANKE sagen. Sie haben uns auf ihre besondere Art eine unvergessliche Ausbildung ermöglicht.

Marlies Burtscher und Renate Sandrell



Gerd Ender (Vorarlberger Ausbildung 2011)

Im Mai 2007 begann meine bisher schwerste Lebenskrise. Es folgten zwei ganz schwere Jahre. In dieser Zeit wurde ich gezwungen, mich mit dem Thema *Krise* zu beschäftigen, und seither lässt es mich nicht mehr los. Das war auch der Grund, warum ich mich zur Ausbildung in Krisenpädagogik angemeldet habe. Prof. Dr. Bijan Amini kannte ich lediglich aus einer Sendung „Focus“ des ORF-Radio Vorarlberg. Hinzukam die Empfehlung meiner Frau, die ein Jahr zuvor die Ausbildung abgeschlossen hatte.

Prof. Amini und seine Frau persönlich kennen zu lernen war schon etwas ganz Besonderes. Seine Art zu sprechen, seine Art zuzuhören, seine Art komplizierte Dinge einfach zu erklären und seine Art aus den Lehren vieler Persönlichkeiten die Kernsätze ihres Denkens herauszufiltern und weiterzugeben – diese Art ist einmalig und bewundernswert. Die Art und Weise, wie seine Frau ihn dabei begleitet und unterstützt, ist ebenfalls ganz besonders.

In allen fünf Modulen wurde viel Fachwissen zum Thema Krisen und Krisenbewältigung mitgegeben. Dabei kam die persönliche Komponente aber nie zu kurz. Für Prof. Amini steht der einzelne Mensch mit seinem „Problem“ immer im Mittelpunkt. Das spüren die TeilnehmerInnen an der Ausbildung und öffnen sich mit ihren eigenen, persönlichen Krisen gerne vor der Gruppe. Hier kann man an „echten Fällen“ sehen, wie Krisenpädagogik in seiner vollendeten Form gelingen kann. Der Mensch ist immer wichtiger als das geplante Modulprogramm. Schade, dass ich mir dieses Wissen nicht früher aneignen konnte!

Ich möchte mich bei Herrn Prof. Amini und seiner Frau Claude recht herzlich für ihren Einsatz bedanken und wünsche Beiden noch viele Jahre ohne größere Krisen, aber mit ganz vielen Teilnehmern an den noch folgenden Krisenpädagogik-Ausbildungen.

Gerd Ender



Elisabeth Fussenegger (Vorarlberger Ausbildung 2011)

Als ich mich zum Krisenpädagogik-Lehrgang anmeldete, erhoffte ich mir davon, meinen Klienten in der Praxis und meinen Sterbenden in der Hospiz noch besser helfen zu können. Was ich in keiner Weise ahnte, war, dass ich in diesem Kurs einen spirituellen Lehrer finden würde.

Prof. Aminis Ausführungen über große Zusammenhänge in der Schöpfung, über den Sinn unseres Seins und den Weg der Liebe haben mein Innerstes berührt. Ich erfuhr eine nachhaltige Erweiterung meiner Liebesfähigkeit, die sich privat und beruflich vielfach auswirkte. Hier drei Ergebnisse:

- Bei meiner letzten Sterbebegleitung vor zwei Tagen konnte ich meinen Patienten mit noch tieferer Liebe und Demut in den Armen halten, als seine Seele den Körper verließ.
- Mir gelang es nach Jahrzehnten endlich, den Lebenskonflikt mit meiner Mutter zu verstehen, in Gesprächen zu klären und zu beenden. Ich liebe sie jetzt auch dann, wenn sie fordernd oder sogar aggressiv ist.
- Ich beginne, meinen Körper - diesen wunderbaren Mikrokosmos - mit anderen Augen zu sehen und zu verstehen. Ich habe meine Ernährung umgestellt und fühle mich viel wohler.

Rückblickend stelle ich fest, dass Krisenpädagogik mein Leben zum Positiven verändert hat. Was mit Viktor Frankl begann, wurde durch Prof. Amini vollendet. Ich weiß nicht, wie ich ihm dafür danken soll. Auf jeden Fall danke ich Gott, dass es ihn gibt.

Elisabeth Fussenegger



Julia Gerold (Vorarlberger Ausbildung 2011)

Ich hatte das Glück, Prof. Amini bei einem Vortrag über Kommunikation kennen lernen zu dürfen, dass ich dann auch noch im selben Jahr die Ausbildung Krisenpädagogik besuchen konnte, war für mich ein Segen. Jedes Modul der Ausbildung erwartete ich in Vorfreude – neues zu Lernen, die Teilnehmer wieder zu Treffen und einem Referenten zuhören zu können, der unbeschreiblich ist – Witz, Selbsthumor, Intuition, Einfühlungsvermögen, ein enormes Wissen und trotz allem tiefste Bescheidenheit und im Einklang mit sich selbst – sind nur ein paar Eigenschaften, die Prof. Amini für mich auszeichnen.

Krisenpädagogik ist nicht bloß ein „Kurs“, in dem vorgetragen wird, was man zu tun oder zu lassen hat, es ist nicht nur ein „Kurs“, in dem der Lernstoff wichtiger ist als die Teilnehmer. Es ist nicht ein „Kurs“, der lediglich ein Thema behandelt, und den Menschen ausklammert. Denn eigentlich ist Krisenpädagogik eine Lebenseinstellung – an das Gute und das Positive in der Welt festzuhalten, auch wenn man vom Leben gebeutelt wird. In der Krisenpädagogik geht es darum, das Leben so zu nehmen, wie es ist, mit allen Krisen, die kommen und gehen, mit allem Glück und Unglück, statt in der Vergangenheit zu graben. „Wie bringt mich diese Krise jetzt weiter? Was kann sie mir für mein restliches Leben mit auf den Weg geben?“ Das sind die Kernfragen. Die Einheit – die Polarität, zu erleben, ist fantastisch. Es ist kaum zu beschreiben, was für ein leichtes Gefühl das Leben bekommt.

Die Arbeit während des Moduls und zwischen den Modulen war nicht immer einfach. An sich selbst zu arbeiten ist hart, aber es eröffnen sich dadurch Möglichkeiten, die ich nie für möglich gehalten hätte.

Ich danke Allen für die wertvolle und wunderschöne Zeit und bin glücklich, diese erleben zu dürfen.

Vielen Dank an Prof. Amini und Claude! Das Ehepaar versteht es, Leben zum Positiven zu verändern!

Julia Gerold



Mag. Elisabeth Grillenberger (Tiroler Ausbildung 2011)

Durch eine Freundin erfuhr ich im Sommer 2010 vom Lehrgang Krisenpädagogik. Auf Grund eines beruflichen Freijahres war mir die mehrmalige weite Fahrt nach Tirol möglich. Ein weiterer Lehrgang in Klagenfurt zum Thema Logopädagogik (sinnzentrierte Pädagogik nach Viktor Frankl) erwies sich als die ideale inhaltliche Ergänzung.

Die Ausbildung in Krisenpädagogik war durch die professionelle und lebendige Art von Herrn Prof. Amini insgesamt ein sehr erbauliches Erlebnis. Er versteht es, komplizierte philosophische Theorien in so einfachen Worten auszudrücken, dass es für die Allgemeinheit gut verständlich ist.

Die vielen Live-Krisengespräche waren für mich eine Bereicherung, ja direkt Aha-Erlebnisse – ich denke an das erste Wochenende, wo das Thema Tod ganz aktuell wurde, da eine Teilnehmerin während des Seminars telefonisch über den Tod ihres Vaters informiert wurde.

Weitere Schätze waren Dokumentationen (DVDs) zu verschiedenen Themen. Besonders in Erinnerung bleiben wird mir der Bericht über den ehemaligen Mönch, der alleine eine Kathedrale baut, eine Lebensaufgabe für ihn. Auch Frankls Botschaft wurde durch einen Dokumentationsfilm anschaulich. Weiters denke ich noch oft an den Film, in dem drei ehemalige Geiseln über ihre Geiselnahme berichten.

Für meinen konkreten Alltag war das Modul über Formen der guten Kommunikation äußerst hilfreich. Hier gab es bei mir viel zu überdenken. Im Modul 4 bekam ich zwei für mich nachhaltige Impulse: weniger Zucker konsumieren, auf Vitamin B1 als Ausgleich achten und Haferflocken zum Frühstück. Die immer wieder gemeinsam praktizierten Gymnastikübungen habe ich inzwischen verinnerlicht und führe sie auch daheim regelmäßig aus.

Krisen als Chancen und Herausforderungen des Lebens zu sehen ist eine Denkweise, die ich im Alltag mehr und mehr einüben will.

Die Gruppe war angenehm, offen und tolerant. Dadurch konnten wir uns gut öffnen. Ich habe auch das Bildungshaus St. Michael und die Umgebung sehr geschätzt.

Elisabeth Grillenberger



Brigitte Gruber (Tiroler Ausbildung 2011)

Selbstfindung – Welchen Platz nehme ich ein in meiner Familie, in meinem Arbeitsumfeld, in der Gesellschaft, in sozialen Kreisen, in christlichen Gemeinschaften? Dazu Erkenntnis zu erlangen, allein schon dafür hat es sich gelohnt den Lehrgang in Krisenpädagogik zu absolvieren, denn: „Wer andere kennt, ist klug, Wer sich selbst kennt, ist erleuchtet“ (Laotse)

Durch einfühlsame aber auch nachdrückliche Fragestellungen ist es Prof. Amini gelungen, mich aus meinem Aquarium zu befreien. Er zeigte mir, was das Leben trotz Krisen alles zu bieten hat und für mich bereithält: „Ich mache etwas aus dem, was das Leben mit mir macht.“ Den Sinn einer Krise zu begreifen und zu erkennen, dass man dadurch reifen und wachsen kann, ist ein schönes Gefühl, und ich bin einfach nur dankbar dafür.

Die Aufenthalte im Bildungshaus St. Michael waren jedes Mal sehr angenehm. Dazu beigetragen haben Prof. Amini mit seiner strahlenden und charmanten Erscheinung, seine liebe Gattin Claude, die spannenden und abwechslungsreichen Module des Lehrgangs, die TeilnehmerInnen (jede und jeder in ihrer/seiner individuellen Art) sowie die feine Atmosphäre im Bildungshaus und in der Umgebung.

Brigitte Gruber



Rita Hagge (Kieler Ausbildung 2011)

Im Anschluss an seinen Vortrag „Wohin hetzen wir? Leben im Zeitalter der Beschleunigung“ den Herr Prof. Amini in Eckernförde hielt, wurde ich auf die einjährige Ausbildung in Krisenpädagogik aufmerksam. Kurz entschlossen meldete ich mich tags darauf an. Seither bin ich begeistertes Mitglied seines von ihm konzipierten Krisenpädagogikseminars.

Die Ziele der Krisenpädagogik sind: Vermittlung von Sachkompetenz, Erarbeitung von Sozialkompetenz und Steigerung von Selbstkompetenz.

Herr Prof. Dr. Amini hat sein Konzept so aufgebaut, dass wir schrittweise in die Fähigkeiten eingeführt werden und diese steigern können. Seine Ausführungen kommen, trotz wissenschaftlich reicher Grundlagen, klar verständlich und mit Humor gewürzt bei uns Lernenden an. Wir erleben auch seine Beratungen, die konzentriert, in kurzer Zeit Ergebnisse zeitigend und vor allem sehr liebevoll geführt werden.

Erfrischt und bereichert fahre ich nach jedem Modul nach Hause und das Gehörte, Erlebte und Gelesene arbeitet in mir weiter. Ich lebe aufmerksamer, mir werden Verhaltensmuster aus der Vergangenheit und der Gegenwart bewusst. Ein Entwicklungsprozess ist in Gang gesetzt worden.

Herr Prof. Dr. Amini und seine liebe Frau Claude bereiten die Module wunderbar ganzheitlich vor. Leider läuft uns manchmal die Zeit davon. Das Seminar ist viel zu schnell zu Ende.

In unserer kleinen Gruppe herrscht eine vertrauensvolle, einander annehmende Atmosphäre.

Rita Hagge



Georg Hagleitner (Vorarlberger Ausbildung 2011)

„Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden.“

Diese Grunderkenntnis der Krisenpädagogik hat sich bei mir während des Ausbildungsjahres in so manchen – sowohl privaten als auch beruflichen – Situationen eindrücklich manifestiert. Auf der Suche nach dem Sinn in unterschiedlichsten Herausforderungen des Lebens konnte ich – gerade dank des neuen Wissens aus der Krisenpädagogik – diese aus wechselnden Perspektiven betrachten und daraus Entwicklungsschritte ableiten.

Die Haltung eines „Verhaltensforschers“ in Bezug auf mich und meine Umwelt hat mir neue Bewusstseinsoptionen eröffnet, und diese reflektierte Wahrnehmung hat neue, ungeahnte An- und Einsichten aufgezeigt und so Krisenprophylaxe ermöglicht.

Dankbar bin ich für die sensiblen und genialen Beratungspraktika, mit denen Prof. Amini eindrücklich und verständlich vor Augen führte, was ein lösungsorientierter Ansatz ist, und die Gruppe erleben ließ, dass in der Krisenpädagogik der Mensch als Ganzheit von Körper, Seele und Geist im Mittelpunkt steht. Durch kompetente Beratung wurde die Selbstkompetenz gesteigert, so dass die Krisen sich auflösen.

Mein Dank gilt auch der Ausbildungsgruppe, die für mich eine sehr wertvolle Resonanz war und eine Atmosphäre schuf, in der offene und tiefe Kommunikation zustande kam.

Georg Hagleitner



Silvia Klien (Vorarlberger Ausbildung 2011)

Aufmerksam auf die Krisenpädagogik wurde ich durch das Kurs- und Veranstaltungsangebot des Bildungshauses St. Arbogast in Götzis.

Für mich war es sehr beeindruckend, wie Prof. Dr. Bijan Amini den Inhalt der einzelnen Module (oftmals nicht gerade leicht) auf seine sehr kompetente, leicht verständliche, klare und humorvolle Art und Weise uns KursteilnehmerInnen vermittelte. Dass ich einer so wertvollen Persönlichkeit begegnen durfte, kann ich kaum in Worte fassen.

Prägend für mich sind u.a. die Sätze:

- „Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden“.
- „Andere Sicht, andere Ansicht; andere Ansicht, andere Einsicht; andere Einsicht, anderer Sinn. Ändere du deine Sicht, und die Welt ändert ihr Gesicht.“

Durch diesen Leitsatz veränderte sich in meinem Leben Einiges, und ich darf/durfte mich entwickeln. Dafür bin ich sehr dankbar.

Beruflich kann ich die Krisenpädagogik sehr gut integrieren. Für mich ist sehr wichtig, dass der Mensch als Ganzheit betrachtet wird. Meiner Meinung nach wird dies in der heutigen Zeit leider oft zu wenig berücksichtigt. In der Ausbildung in Krisenpädagogik hingegen war es das zentrale Thema.

Durch intensive Gespräche mit einzelnen KursteilnehmerInnen durfte ich sehr positive Erfahrungen und Erkenntnisse sammeln. Danke! Ich wünsche mir, dass die Krisenpädagogik bereits in der Grundschule vermittelt wird.

Ein ganz besonderer Dank gilt der Herzenswärme ausstrahlenden Frau Claude Amini.

Silvia Klien



Erika Kothgasser (Vorarlberger Ausbildung 2011)

Krisenpädagogik ist ein großes Geschenk an die Menschheit. Die Zusammenhänge in einer Krise zu erkennen ist fasziniert. Mir ist jetzt die andere Seite der Krise, nämlich *Entwicklung*, die mir so notwendig erscheint, ganz klar und tief bewusst geworden. Die Ausbildung in Krisenpädagogik ist für mich so wichtig, dass ich sie in mein Lebenskonzept einzubauen versuche. Bei der nächsten Krise werde ich ungeahnte Kräfte mobilisieren und über mich selbst hinauswachsen.

Unverzichtbar für den Entwicklungsprozess sind Geduld, Geschehenlassen und mit der eigenen Machtlosigkeit Frieden schließen. Nie den Glauben an den Sinn zu verlieren, das gibt Mut, um durchzuhalten. Eine tragende Säule der Krisenpädagogik ist *Sinn* – er ist die nachhaltigste Ermunterung in schwierigen Lebenssituationen. Mich hat die Sinnsuche schon in meiner Jugend interessiert, und es ist mein bedeutendstes Erlebnis, durch Sinnsuche zu Gott gefunden zu haben. Mein Glaube war in Krisenzeiten *der* Anker, der mir Halt und Orientierung gab. Mir wurde bewusst: *Ich bin nicht allein*. Mein Ziel – die Ewigkeit, das wirkliche Leben vor Augen, gibt mir tiefen Frieden. Alles ist ein sinnvoller Erlösungsvorgang. Viktor Frankl sagt: „Es ist so viel aufzuleiden. Das Leben hat einen Sinn und behält ihn unter allen Umständen - auch im Leiden.“

Die Gruppe im Bildungshaus St. Arbogast war eine bereichernde Gemeinschaft, geprägt von Vielfalt und jedes Einzelnen Einzigartigkeit.

Prof. Dr. Bijan Amini hat als Begründer der Krisenpädagogik sein umfassendes Wissen sehr präsent, lebendig, mit wohlthuender Gelassenheit und Liebe an uns vermittelt. Sein Wunsch ist es, dass der Same seines großen Lebenswerks in uns lebt, wächst und so auch anderen Menschen zugutekommt.

Wenn ich an die Krisenpädagogik-Ausbildung denke, erfüllt mich Begeisterung und Dankbarkeit.

Erika Kothgasser



Anita Lüchinger (Tiroler Ausbildung 2011)

Prof. Amini hat uns in einfacher Sprache viele Leitgedanken verschiedener Philosophen nähergebracht. Auch die Hauptansätze anerkannter Psychotherapie-Begründer haben wir aufgefrischt und verglichen. Dazu kamen Ihre erarbeiteten Thesen, welche Verknüpfungen zulassen. In den Live-Beratungen war dies eindrücklich ersichtlich. Meine Fachkompetenz konnte ich in diesen Bereichen erweitern (Ausbildung, Bücher).

Eine wichtige Erkenntnis für mich war, dass eine Beratung nur möglich ist, wenn der Andere das wirklich von sich aus will! Das wiederum heisst, die Person ist bereit andere Blickwinkel einzunehmen und durch Bewusstseinsweiterung an Selbstkompetenz zu wachsen. So wird es möglich, die Krisen als Entwicklungschancen zu nutzen.

Hilfreich für die Anwendung privat, beruflich oder im Alltag ist es, die Kommunikation (insbesondere die KWAFT-Faktoren) und das Gesetz der Polarität bewusst zu nutzen. Auch Zukunftsvisionen, sowie Traumanalysen und die Intuition können ergänzend genutzt werden. Wichtig für mich ist die Frage WOZU: Wie kann ich den Sinn erkennen, um in die nächste Entwicklungsphase zu gelangen?

Meine persönliche Krise in der Mitte der Ausbildung (OP, Schmerzen, innere Unruhe, Einschränkungen der Bewegungs- und Handlungsfreiheit, Arbeitsunfähigkeit), konnte ich dazu nutzen, die erlernte Theorie in die Praxis umzusetzen, einen Sinn zu finden und mein Bewusstsein bzw. meine Selbstkompetenz zu erweitern.

Ich habe mich in Ihrer emphatischen, flexiblen Kursleitung und der Vertrautheit der Gruppe sehr wohlfühlt. Dazu beigetragen hat auch das Bildungshaus mit der ruhigen und schönen Umgebung und dem leckeren Essen.

Anita Lüchinger



Roswitha Moosbrugger (Vorarlberger Ausbildung 2011)

Mein Mann hatte 2010 die Krisenpädagogik-Ausbildung abgeschlossen, und ich habe mich jedes Mal gefreut, wenn er begeistert und mit strahlend leuchtenden Augen vom Wochenende erzählt. Vor drei Jahren half mir Herr Prof. Amini in einer Telefonberatung aus einer tiefen Krise. Ich war erstaunt über seine spürbare Präsenz und feinfühliges Wortwahl: ein Krisengespräch ohne Verlierer durch Weitsicht und neue Erkenntnisse. Der Wunsch, diese Ausbildung zu besuchen und „ein bisschen so zu werden...“, reifte und ging nun in Erfüllung. Neben allem, was ich lernen durfte, genoss ich jedes einzelne Modul als heilsame „Entschleunigung“.

Mit einem Lächeln möchte ich jetzt nach Abschluss der Ausbildung sagen: Ein Krisenpädagogik-Seminar mit Prof. Amini ist für jede Form des Zusammenlebens empfehlenswert und ein wertvolles Geschenk, um einen inneren, spannenden und unaufhaltsamen Reifeprozess zu starten.

Das Konzept der Krisenpädagogik ist sehr umfangreich, und ich bin fasziniert, mit welcher Sorgfalt und welchem Praxisbezug uns Herr Prof. Amini die „INNERE HARMONIE“, das Gleichgewicht von Körper, Geist und Seele verständnisvoll gelehrt und vorgelebt hat.

Unsere Gruppe war wie eine große Familie, und so manches Krisengespräch dauerte in angenehmer Atmosphäre bis spät in die Nacht. Das Bildungshaus St. Arbogast ist eine wunderbare Oase, um sich rundum wohlfühlen.

Besonderen Dank an Herrn Prof. Amini, seiner lieben Frau Claude und jedem Einzelnen für das Vertrauen, die Wertschätzung und das fürsorglich-achtsame Miteinander.

„Kommen und gehen – wachsen und vergehen – ewigen Wandel atmet der Kreis des Lebens“.

Roswitha Moosbrugger



Sonja Müller (Tiroler Ausbildung 2011)

Durch die Krisenpädagogik habe ich sehr viele wertvolle Schätze und Bausteine für das tägliche Leben gelernt. Mir sind Wege aufgezeigt worden, die einem helfen, in schwierigen Situationen gelassen zu bleiben. Auch die Erkenntnis, dass jede Krise auch eine Chance für einen Neuanfang und Entwicklung nach vorne ist, hat sich bei mir tief eingepreßt. Folgende Kernsätze begleiten mich:

- Krisenbewältigung ist Bewusstseinsarbeit.
- Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden.
- Ändere deine Sicht, und die Welt ändert ihr Gesicht.
- Erkenne den Sinn!

Das Erlernte wird mir im Alltag und im Umgang mit meinen Mitmenschen helfen. Dass Klarheit, Ehrlichkeit und Toleranz, aber auch die Herzlichkeit das Wesentliche sind, ist in diesem Kurs klar zum Ausdruck gekommen.

Meinen großen Dank und meine Wertschätzung möchte ich Herrn Prof. Amini und seiner lieben Frau Claude zum Ausdruck bringen für das „Geschenk“, das ich aus diesem Kurs mitnehmen darf.

Sonja Müller



Wilma Müller (Tiroler Ausbildung 2011)

Nicht fragen „warum?“, sondern: Wozu ist diese Krise? Was kann ich daraus lernen? Wohin bringt sie mich diese Krise? Was kann ich bei mir verändern und was bringt mich weiter?

Das alles wollte ich immer schon wissen. Durch diese Ausbildung sind nun meine Fragen beantwortet. Sehr gefallen hat mir, mit welchem Wissen, welcher Liebenswürdigkeit und Witz Herr Prof. Dr. Amini Alles vorgetragen hat.

Die Live-Beratungen waren für mich der Hit: Die Wortwahl, die Fragen und dann die Lösung von Prof. Dr. Amini fand ich so spannend. Zum Thema passend waren auch die Filme. Ich fand sie nicht nur gut, sondern auch teilweise sehr lustig.

Folgende Sätze haben mich besonders beeindruckt:

- *Gott ist Liebe. Er übt keine Rache aus.*
- *Ich bin nicht auf dieser Welt, um jedem zu gefallen.*
- *Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden.*
- *Niemand muss müssen!*

Krisenpädagogik ist für mich eine Lebensschulung, die jeder Mensch braucht. Danken möchte ich Prof. Amini auch für das Vorleben seiner Lehre und den liebevoll-wertschätzenden Umgang mit seiner Frau Claude. Danken möchte ich aber auch Allen, die an diesem Kurs teilgenommen haben.

Ihr habt mich ein Stück weitergebracht.

Wilma Müller



Ivonne Sonderegger (Vorarlberger Ausbildung 2011)

Die Ausbildung in Krisenpädagogik war eine Bereicherung für mich, und daher bin ich sehr froh, dass ich dabei sein konnte. Ich lernte ein völlig neues Denken, das mir im privaten Leben ebenso hilfreich ist wie im Beruf.

Obwohl ich recht jung bin, habe ich reichlich Krisenerfahrung. In diesem Kurs habe ich im Nachhinein verstanden, dass keine dieser Krisen umsonst war. Sie alle waren stets ein Neuanfang und trieben mich in meiner Entwicklung voran.

Angeregt durch das 4. Modul, habe Ich meine Ernährung umgestellt und mache auch täglich mindestens eine halbe Stunde Sport. Diese bewusste Achtung auf Gesundheit bekommt mir gut, es geht mir rundum besser. Meine chronischen Erschöpfungszustände haben nachgelassen. Ich fühle mich lebhafter.

Ich habe mir fest vorgenommen, auf diesem Weg weiterzumachen. Eine disziplinierte Lebensweise kostet zwar immer etwas Überwindung, aber es lohnt sich ganz sicher!

Ivonne Sonderegger



Tobias Stadelmann (Tiroler Ausbildung 2011)

In meiner medizinischen Ausbildung wird kaum auf Krisenbewältigung eingegangen, obwohl vielfach eine behandlungsbedürftige Krankheit als Krise für den Einzelnen verstanden werden kann. So nahm ich das großzügige Angebot meiner Eltern gerne an, diese wertvollen Inhalte in einer separaten Ausbildung aufnehmen zu dürfen.

Rückblickend betrachtet sind mir die Module eins und zwei eine große Bereicherung theoretischer und philosophischer Natur. Die Module drei und vier fordern mich mehr in der täglichen Praxis. An jedem der 4 Wochenenden in Matrei am Brenner konnte ich für mich Bedeutendes mitnehmen. Auf das 5. und letzte Modul bin ich bereits sehr gespannt.

Als die wohl größte Bereicherung im Verlauf der Ausbildung sehe ich den durch Prof. Amini immer wieder gekonnt angewandten Umgang mit unterschiedlichen Ansichten. Alleine die simple Erkenntnis, sein Gegenüber bei jeder noch so großen Differenz zu erheben, anstatt ihn zu erniedrigen oder gar anzugreifen, wird mir fortan meinen Lebensweg beträchtlich erleichtern.

Abschließend möchte ich die vertrauensvolle, konstruktive und warmherzige Atmosphäre in Gruppe hervorheben. Sämtliche sachlichen Inhalte konnten ungehemmt diskutiert werden, die Weiterentwicklung der sozialen Kompetenzen war so gut möglich, und ich wage zu behaupten, dass die Selbstkompetenz in unserer Gruppe während der Ausbildungszeit erfreulich gewachsen ist.

Allen Beteiligten gilt mein herzlicher Dank für die gemeinsam verbrachte Zeit!

Tobias Stadelmann



Angelika Stark-Wolf (Vorarlberger Ausbildung 2011)

Die Ausbildung in Krisenpädagogik von März bis Oktober 2011 im Bildungshaus St. Arbogast (Götzis/Vorarlberg) verwandelte für mich die folgende Erkenntnis in ein Erlebnis:

„Es ist Unsinn, sagt die Vernunft. Es ist, was es ist, sagt die Liebe. Es ist Unglück, sagt die Berechnung. Es ist nichts als Schwarz, sagt die Angst. Es ist aussichtslos, sagt die Einsicht. *Es ist was es ist, sagt die Liebe.* Es ist lächerlich, sagt der Stolz. Es ist leichtsinnig, sagt die Vorsicht. Es ist unmöglich, sagt die Erfahrung. *Es ist was es ist, sagt die Liebe.*“ (Erich Fried)

Die Anwendung der Krisenpädagogik auf mein eigenes Leben möchte ich so beschreiben:

- „*Ich kann meinem Leben nicht mehr Stunden geben, aber ich kann meinen Stunden mehr Leben geben.*“
- „*Die Erfahrung der Finsternis ist manchmal unumgänglich, wenn wir das Licht erreichen wollen.*“

Die Stimmung in der Gruppe und unser Zusammensein empfand ich im Sinne des folgenden Zitats als bereichernd:

„Nicht der Grad des Wohlstandes bestimmt das Glück, sondern die Beziehung der Menschen zueinander.“ (Leo Tolstoj)

Angelika Stark-Wolf



Herbststimmung am „Karhorn“ in Lech a/A